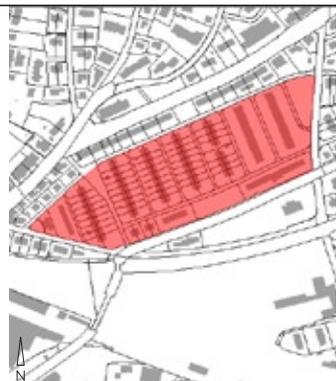


## Siedlung Stadtrainquartier («Birchermüesli»)

Spitzweg 2; 1–11 (ungerade); 15–19 (ungerade), Baumschulstrasse 4–20 (gerade); 1–19 (ungerade; ohne 13), Apfelweg 1–19 (alle, ohne 13), Talwiesenstrasse 55–61 (ungerade); 71, 73; 95–101 (ungerade), Birnenweg 1–19 (alle; ohne 13), Aprikosenweg 1–18 (alle; ohne 13), Kirschweg 1–19 (alle; ohne 13), Pfirsichweg 1–19 (alle; ohne 13), Quittenweg 2–16 (gerade), Talackerstrasse 86



Baujahr	1928–1943 (Verzögerungen durch Weltwirtschaftskrise)
Architekt	Adolf Kellermüller / Hans Hofmann
Bauherrschaft	Heimstätten Genossenschaft Winterthur
Eigentümerverhältnisse	<sup>2</sup> / <sub>140</sub> Stadt Winterthur, <sup>50</sup> / <sub>140</sub> Heimstätten Genossenschaft, Winterthur, Rest in privatem Besitz
Zone	W2 / 2.0 mit Sonderbauvorschriften, Ergänzungsplan seit 1992
Inventar- / Schutzstatus	Apfelweg 1
Gebäudetypen	seitlich und rückwärtig im Kreuzgrundriss zusammengebaute Einfamilienhäuser
Besonderheit	Flachdach löst Belichtung und Belüftung der Häuser (Oblichter, Ventilationskanäle)

### Kurzbeschreibung

Geländebedingt ist die Siedlung mit charakteristischen Kreuzreihenhäusern in Blöcken von jeweils 18 Einheiten richtungsgebend (ost-west orientiert) zusammengebaut. Gefasst durch Randbebauungen von 2 und 4-geschossigen Wohnbauten, südlich angrenzend Eulach und Bahn. Jede Häuserzeile liegt immer zwischen zwei Wohnstrassen und wird über grosszügige Gartenbereiche erschlossen.

### Würdigung

Die Siedlung ist unter dem Leitsatz «Beschränkung auf das Wesentliche» konzipiert und gebaut worden. Ihre Einfachheit und Klarheit («Bauen der neuen Sachlichkeit») in der Struktur ist noch heute ablesbar und daher ein wegbereitendes wichtiges Ensemble.



### Zustand

Themen (Erläuterungen im Anhang)	heute ← →			Ziel	
	original		stark verändert	erhalten	entwickeln
Bausubstanz				■	
Fassaden		■		■	
Farbgebung			■	■	
Dachlandschaft			■	■	
Erschliessungszonen	■			■	
Gärten		■		■	
Innen (strukturell / Komfort)					■
Städtebauliches / architektonisches Konzept	■			■	
<b>Erhaltungsziel generell</b>				■	

# Entwicklungsmöglichkeiten

## Qualitative Anforderung: Besonders gute Gestaltung und Einordnung sowie Erhalt des Gesamtbildes der Siedlung

Entwicklungsmöglichkeiten	möglich	nicht möglich	Bemerkungen
Dämmung Seitenfassaden	■		ganze Zeile(n) einheitlich sanieren Wärmedämmputz generell möglich
Dämmung Stirnfassaden	■		beide Parteien einheitlich sanieren Wärmedämmputz generell möglich
Dämmung Dach	■		wenn Detailgestaltung gewahrt wird (feiner Dachrand erhalten)
Allseitig offener Autounterstand	■		
Parkplatz	■		nur ein Parkplatz ermöglichen, damit die Grünfläche erhalten werden kann (gemäss Ergänzungsplan)
Besondere Gebäude / Nebengebäude	■		max. Grösse: Fläche max. 4 m <sup>2</sup> , Höhe max. 2 m (gemäss Ergänzungsplan)
Fahrradunterstand	■		max. Grösse: Fläche max. 4 m <sup>2</sup> , Höhe max. 2 m
Pergola	■		Pergola möglich anstelle eines besonderen Gebäudes / Nebengebäudes
Gartenausgang		■	original bereits vorhanden
Balkonanbau		■	original bereits vorhanden
Dachflächenfenster			Flachdächer
Lukarnen			Flachdächer
Solaranlagen	■		Achtung: aufgestellte Solaranlagen auf Flachdächern
Parabolantenne	■		
Abgasanlagen, Zu- und Abluftrohre	■		wenn möglich im bestehenden Kamin führen; senkrecht, geradlinig
Farbgebung	■		dem Bestand angleichen

### Allgemeine Bemerkungen

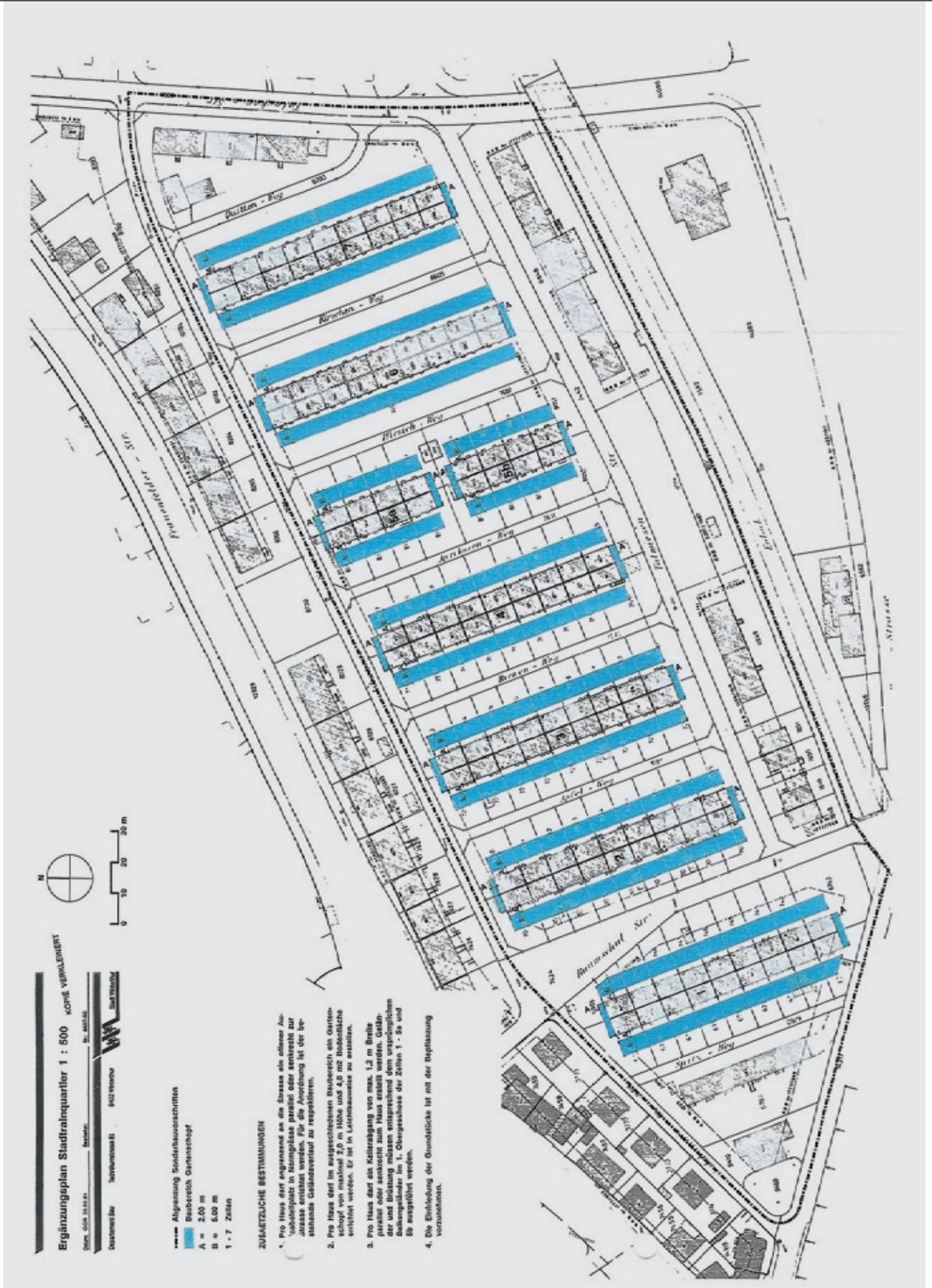
- Die beiden äussersten Zeilen im Osten der Siedlung werden im Jahr 2008–2009 erweitert und saniert, sie sind im Besitz einer Genossenschaft
- Ungeordnetes Prinzip der Anbauten im Rest der Siedlung (Eigenheime)

### Literatur / Quellen

Hans-Peter Bärtschi, **Die Siedlungsstadt Winterthur**, Seiten 35–38  
**Schweiz 9/1989, Bauen und Heimat**, Seite 42  
**Archithese 6/1983**, Seiten 44–45

Ergänzungsplan (EP)

Verkleinerung



Fotodokumentation



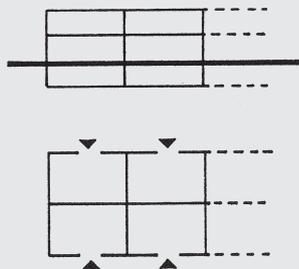
Fotodokumentation



## Typische(r) Grundriss(e)

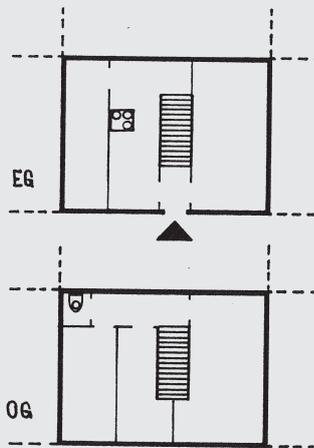
TYPOLOGISCHES INVENTAR WINTERTHURER WOHSIEDLUNGEN

ARIAS 1992

Haustypen und Erschliessungssysteme

Seitlich und rückwärtig - im sogenannten "Back-to-Back-" oder Kreuzgrundriss - zusammengebaute Einfamilienhäuser. 6 Zeilen mit je 18, 1 (unterbrochene) Zeile mit 2x8 Einheiten. Massiv erbaut, mit Flachdach. Zwei Vollgeschosse, unterkellert. Eingänge an Ost- bzw. Westfassade, jeweils in Hausmitte.

Von aussen feststellbare Variation des Typs in den beiden östlichen Reihen: Anordnung und Konstruktion (Holz, statt massiv mit Metallbrüstung) der kleinen Balkone, unterschiedliche Dachabschlüsse und Untersichten: stärker vorkragend, sichtbare Pfetten, möglicherweise konstruktionsbedingt (Baumaterialmangel in Kriegsjahren).

Wohnungstypen und -grundrisse

4-Zimmerwohnungen auf zwei Geschossen. Rechteckiger Grundriss mit Befensterung der äusseren Längsseite gegen Osten bzw. Westen. Querlüftungsmöglichkeit mittels Oblichter und Ventilationskanäle (EG). EG: Küche (mit Zugang zu Kellertreppe), Waschküche/Bad (nur über Küche zugänglich) und Wohnzimmer, jeweils die ganze Wohnungstiefe einnehmend. Vorplatz mit Zugang zu Küche und Wohnzimmer, einläufige Treppe zu OG in der Wohnungsmitte. OG: 3 schmale, in die Tiefe der Wohnung gehende Schlafzimmer an Fensterfassade, Abort und Vorplatz entlang der hinteren Trennmauer.

## Ergänzende Erläuterungen

Bausubstanz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– solide massive Konstruktion, die gut erhalten ist</li> <li>– zwei Zeilen radikaler Umbau (2008–09)</li> <li>– Kiesklebeflächdach mit Gefällsbeton</li> <li>– Keller Beton</li> <li>– Aussenmauern aus 25 cm Hohlbacksteinen</li> <li>– alle Decken aus Beton mit Hohlziegeln</li> </ul>
Fassaden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hauptgebäude verputzt z. T. sehr verändert</li> <li>– zusätzliche Fensteröffnungen</li> <li>– Balkonanbauten</li> <li>– Garagenanbauten mehrheitlich in Holz/Metall</li> </ul>
Farbgebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– original, z. T. stark verändert</li> <li>– Farbveränderungen könnten differenzierter sein</li> <li>– Ladenfarbe nicht mehr überall original</li> </ul>
Dachlandschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vereinzelt zusätzliche Dachflächenfenstereinbauten</li> <li>– z. T. Dachsanierungen mit WD, Dachränder unterschiedlich</li> <li>– z. T. Sonnenkollektoren auf Flachdach sichtbar montiert</li> </ul>
Erschliessungszonen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– stark verändert, wenige original</li> </ul>
Garten	<ul style="list-style-type: none"> <li>– z. T. original, viele stark verändert</li> <li>– Die Gärten sind entweder sehr gut erhalten oder sie sind völlig zerstört.</li> </ul>
Innen (strukturell/Komfort)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 2 Vollgeschosse, Untergeschoss, Flachdach</li> </ul>
Diverses	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zwei Häuserzeilen (im Besitz der Heimstätten Genossenschaft) werden ab 2008 erweitert und saniert (sehr grosse Änderungen)</li> <li>– Keller und Wäscheküche durch Küche zugänglich (direkt; früher oft von aussen)</li> <li>– 18 Einheiten pro Zeilenblock (ausser bei der unterbrochenen Zeile)</li> </ul>